

Die Infanteriebrigade 5 ist Geschichte

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Infanteriebrigade 5 ist Geschichte

Im Dienstreglement Ziffer 62 heisst es: «Militärische Feiern werden würdig, aber schlicht gestaltet. Sie dokumentieren nach innen und aussen den Zusammenhalt der Truppe». Genau so hat es der letzte Brigadier der Inf Br 5, Alexander Kohli, gemacht. In einer schönen Feier wurde im Dezember 2017 «die Fünfte» nach einer 143-jährigen Geschichte im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) verabschiedet.

In der Tat, die Inf Br 5 steht in der langen Tradition der 5. Division. Das ist der Grosse Verband, zu dem seit der Militärorganisation von 1874 Generationen von Soldaten aus der Nordwest- und Zentralschweiz gehört haben. Der Verband hat über die letzten bald 150 Jahre hinweg verschiedene Bezeichnungen gehabt: Zuerst ist er als «5. Armeedivision» bezeichnet worden, von 1912 bis 1937 hat er «4. Division» geheissen. Anschliessend «Neue 5. Division», dann «Grenzdivision 5» und schliesslich, 1981 bis 2003 «Felddivision 5».

Aargauer haben seit 1874 die Schweizer Armee mitgeprägt, so Bundesrat Emil Welti aus Zurzach, der Schöpfer der Bundesverfassung von 1874 und der Bundesarmee. Oder denken wir an General Hans Herzog aus Aarau, den Oberbefehlshaber der Schweizer Armee in der Grenzbesetzung 1870/71. Ihm ist das «General-Herzog-Haus» in der Kaserne Aarau gewidmet. Oder Divisionär Eugen Bircher aus Aarau, ehemaliger Kommandant der «Fünften» und geistiger Vater der Grenzbrigaden, der innovativen Idee der 1930er Jahre, dass die Mobilmachung der Armee angesichts der damaligen Bedrohungen mit Grenzbrigaden geschützt werden müsse.

«Die heutige Zeremonie bringt zum Ausdruck, dass Ende 2017 die Inf Br 5 aufgelöst wird. Damit geht ein Kapitel der Militärgeschichte zu Ende, das eng mit dem Kanton Aargau verknüpft ist.» So beginnt Regierungsrätin Franziska Roth ihre Grussbotschaft der Aargauer Regierung. «Es gibt keine Füslierbataillone mehr, auch keine Kavallerieschwadronen, keine Panzerabwehrkompanien und keine schweren Kanonenbatterien», fährt die Militärdirektorin weiter. «Aber ich bin nicht hier für einen Nachruf, sondern für einen Aufruf an Sie, geschätzte Milizkader der Inf Br 5».

Grosse Verantwortung

Die Regierungsrätin weist darauf hin, dass in der Entwicklung unseres föderalen Bundesstaates es so war, dass es zuerst die kantonalen Armeen gab und dass aus diesen nach und nach die Bundesarmee gebildet



Einmarsch der Fahnen vor der Kaserne Aarau.



Schlusswort von Brigadier Alexander Kohli, Kdt Inf Br 5.

wurde. Die Kantone hätten ihre Kompetenzen Schritt für Schritt dem Bund übertragen, zuletzt mit der Aufhebung der kantonalen Truppenhoheit im Jahr 2003.

«Als Aargauer Militärdirektorin wünsche ich mir vor diesem Hintergrund, dass der Bund seinen Verpflichtungen nach-

kommt. Dass er die Armee ausreichend finanziert und eine einsatzorientierte Ausbildung gewährleistet. Ein Verteidigungsbudget von 5 Milliarden Franken pro Jahr kann dazu, militärisch gesprochen, nur ein Zwischenziel sein. Es muss gelingen, die Armee den aktuellen Bedrohungen anzupassen und weiter zu modernisieren. Gerade in den nächsten 15 Jahren wird das viel Geld kosten, weil viele Waffensysteme ersetzt werden müssen. Aber unsere Sicherheit muss uns das wert sein.»

Die Politik gibt zwar die Rahmenbedingungen vor, aber unsere Milizarmee werde nur dann leben, wenn sie durch die Milizkadern, welche nun in der Ter Div 2 oder in der Meech Br 4 weiter Dienst leisten werden, dies auch vorleben. In diesem Sinne dankt die Aargauer Militärdirektorin nochmals allen anwesenden Kadern für die bisherigen und zukünftigen Dienstleistungen.

Die «Fünft» lebt weiter

Umrahmt von musikalischer Begleitung des Spiels der Territorialregion 2 unter der

Leitung von Oberleutnant Fabio Küttel geht Brigadier Alexander Kohli, Kdt Inf Br 5, kurz auf die 14-jährige Geschichte der Inf Br 5 ein.

Vor ihm haben folgende vier Höheren Stabsoffiziere die Brigade bereits geführt: Brigadier Rolf Oehri, Brigadier Rudolf Grünig, Brigadier Daniel Keller und Brigadier Hans Schatzmann.

Sicherstellen vom Zusammenwirken der verschiedenen Bataillone als Task-Force Einsatz, die Integration von Teilen der Inf Br 4 in die Inf Br 5, verschiedene Volltruppenübungen, Bataillonstübungen im scharfen Schuss, gehörten zu den grossen Aufgaben.

«Wenn die Inf Br 5 Ende 2017 aufgelöst wird, so geht unser Know-how nicht verloren», so der Kdt. «Die Substanz der Inf Br 5 lebt mit der WEA weiter. Ich fasse diese Substanz in folgende fünf Punkte zusammen:

- Kernkompetenz Volltruppenübung.
- Der Schlüssel zum Erfolg ist ganz einfache: Üben, üben, üben!

- Die Personalentwicklung auf allen Stufen konsequent weiterführen.
- Innovationen beibehalten. Ich denke da ans Gefecht der verbundenen Waffen, so z.B. für Aufklärung und Artillerie oder Pontoniere und Panzerverbände.
- Ein gutes Lernklima schaffen. Dies alles in einem sich durch gegenseitigen Respekt, Verlässlichkeit und Übernahme von Verantwortung manifestierten Klima.»

Nur eine Abt aufgelöst

Wenn die WEA am 01.01.2018 zu greifen beginnt, dann ist es lediglich eine Abt der Inf Br 5, welche aufgelöst wird, nämlich die Art Abt 10. Die vier Inf Bat 11, 20, 56 und 97 werden in der Ter Div 2 unter Divisionär Hans-Peter Walker Dienst leisten.

Und das FU Bat 5 sowie die Aufkl Bat 4 und 5 kommen in die neu gebildete Meech Br 4, welche Brigadier Alexander Kohli ab dem neuen Kommandoort Liestal kommandieren wird.



Rückgabe der Brigade Standarte von Br Kohli an KKdt Baumgartner.

Mit einem grossen Dank an alle anwesenden Kader des Brigadestabes und der Bataillone sowie mit dem Wunsch an die Militärdirektorin, dass das Kdo Ter Div 2 mit Sitz im Fleinergut der Kaserne Aarau dieselbe

Castfreundschaft erleben dürfe, wie dies die Inf Br 5 in den vergangenen 14 Jahren im Säulenhaus erfahren durfte, schliesst Brigadier Kohli den würdigen Anlass mit der Landeshymne. *Ernesto Kägi*

Bild: Kägi



FORCE PROTECTION IS OUR MISSION.

Als führender europäischer Anbieter von Wehrtechnik steht Rheinmetall Defence für langjährige Erfahrung und Innovation bei gepanzerten Fahrzeugen, Waffen, Munition sowie auf den Gebieten Flugabwehr und der Elektronik. Als grösster wehrtechnischer Schweizer Arbeitgeber in Privatbesitz beschäftigt Rheinmetall über 1.400 Mitarbeiter in den Firmen Rheinmetall Air Defence AG, RWM Schweiz AG, Nitrochemie Wimmis AG, RWM Zaugg AG, Rheinmetall Swiss SIMTEC AG und Rheinmetall Technical Publications Schweiz AG. Mit substantiellem Schweizer Know-how in Wissenschaft und Technik ist Rheinmetall ein starker Partner der Schweizer Armee.

www.rheinmetall-defence.com

